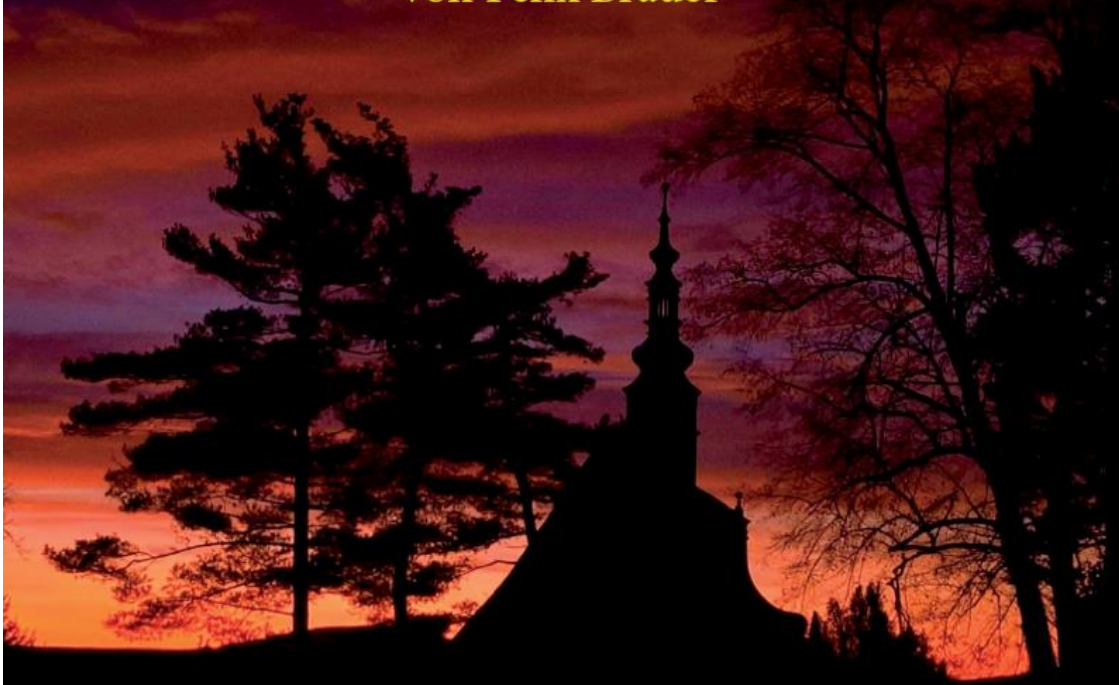


Geistliches Oratorium vom Ende der Welt  
und der Wiederkunft des Herrn

# DER HERR BRICHT EIN UM MITTERNACHT

von Felix Bräuer



Sonntag, 24. November 2019 - 16.00 Uhr

## St. Andreas, Wolfratshausen

Uraufführung unter Leitung des Komponisten

Lilli Jordan - Sopran

Matthias Terplan - Bass

Kirchenchor & Orchester St. Andreas

Titelbild:

Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern,  
Panschwitz-Kuckau

Fotografie von Michael Lieberwirth, 2017

# Von Licht, Frieden und ewiger Hoffnung

Die Zahl der uns vorliegenden Oratorien zum Thema Weltgericht und Apokalypse sind – neben dem, dass sie selten aufgeführt werden – doch recht überschaubar. Dabei ist doch gerade die Zeit um das Ende des Kirchenjahres herum prädestiniert, diese Thematik musikalisch hervorzuheben; einerseits, um einer Gewissen „Abschreckung“, die dieses Thema mit sich bringt, vorzubeugen, andererseits sollte es gerade für Komponisten durchaus reizvoll und interessant sein.

Nun ist dieses Genre um eine neue Komposition reicher: „Der Herr bricht ein um Mitternacht - Geistliches Oratorium vom Ende der Welt und der Wiederkunft des Herrn“ des Bautzener Kirchenmusikers und Komponisten Felix Bräuer.

Nach erfolgreicher Uraufführung seiner sorbischen Adventskantate „*Přinďz Knježe!*“ („Komm, Herr!“), 2017 durch den Jugendchor des Sorbischen Gymnasiums Bautzen, unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Friedemann Böhme, bestand nun der Wunsch, ein solches Werk auch in deutscher Sprache zu schreiben. Der thematisch fließende Übergang zwischen dem Ende des Kirchenjahres und den Lesungen des 1. Adventssonntages begünstigten zudem eine derartige Neufassung – von einer etwa halbstündigen Kantate auf ein einstündiges Oratorium. Etliche Nummern der Kantate wurden dabei im Parodieverfahren übernommen und übersetzt.

Das geistliche Oratorium „*Der Herr bricht ein um Mitternacht*“ zeigt, wie eine Art Kinofilm, die dramatische Sichtweise auf das unaufhaltsame Eintreten der Apokalypse. Dabei soll dieses Werk keinesfalls eine Katastrophen-Beschreibung sein, sondern sowohl eine Reflexion der Ereignisse in unserer heutigen Zeit (Kriege, Hungersnöte, Flüchtlinge, Naturkatastrophen, ...) und dazu die Deutungen der Heiligen Schrift. Dabei stehen vor allem die Texte der Endzeitprophetien des Neuen Testaments (Mt 24, Lk 21, u.a.) im Vordergrund.

Das eschatologische Geschehen wird deutlich kontrastiert durch (nur) zwei Solisten: dem „irdischen“ und realistisch denkenden Betrachter (Bass), der direkt den Zuhörer anspricht und ermahnt. Dem gegenüber steht „die gläubige Seele“ (Sopran), welche immer über das Eintreffen der Apokalypse hinaus zur neuen Welt blickt, zum Licht, zur Herrlichkeit. Beide sprechen aus der Seele des Publikums – so mancher wird erschrecken, ein anderer sich in seiner Denkweise wiederfinden. Überhaupt spielt auch das Thema Licht eine zentrale Rolle in diesem Werk.

Über allem stehen Choräle und Chöre als Antwort und Sinnbild – vor allem der titelgebende Choral des Oratoriums „Der Herr bricht ein um Mitternacht“, welcher im alten Gotteslob unter der Nummer 567 zu finden war. Leider fand dieser wunderschöne Endzeit-Choral keine Aufnahme mehr in das neue Gotteslob (2013). Dabei ist der Text (nach Johann Christoph Rube, 1712; Mel.: Johann Crüger 1640) heute aktueller denn je: *„O Elend, dass schier niemand wacht, und ihm [dem HERRN] begeben will“* - wer will offen zugeben, dass der jüngste Tag kommen wird? Damals wie heute sehen die Menschen Leid und Not, ja auch Naturkatastrophen und denken, das Ende ist nahe, aber wirklich wahrhaben und glauben möchte das niemand. Freilich kann der Komponist dieses Oratoriums keine Lösung und Antwort darauf geben.

Aber es ist ein Versuch, in Zeiten, wo sich viele Menschen von der Kirche (und vom Glauben!) abkehren, aufzuzeigen, was mehr als offensichtlich scheint: Wer auf Gott vertraut, dem ist er auch nahe, auch im Leid. Er ist der, der alles zu Ende bringt! Und nach diesem Ende ist er es, der etwas neues schaffen wird! Alles Elend ist schon Teil der Apokalypse, die bereits angebrochen ist; Teil der Herrlichkeit Gottes! Alles Dunkel wird Licht, welches uns jetzt schon entgegen schimmert. Es ist die tiefe Sehnsucht nach neuer Ordnung, die Hoffnung auf Ewigkeit und Frieden.

Das Oratorium „*Der Herr bricht ein um Mitternacht*“ von Felix Bräuer ist ein fesselndes Novum in der Musikkultur und zugleich ein zeitgenössisches tiefes Glaubensbekenntnis.

# Felix Bräuer

Geboren 1988 in Görlitz und aufgewachsen in der zweisprachigen sächsischen Stadt Bautzen, studierte Felix Bräuer an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden katholische Kirchenmusik, Orgel und Cembalo. Zu seinen Lehrern zählten u.a. Prof. Dr. Dr. h.c. Christfried Brödel (Chorleitung), Prof. Sabine Bräutigam (Klavier) und Raphael Alpermann (Cembalo) sowie Merit Eichhorn, Kreuzorganist Holger Gehring und Domorganist der Dresdener Kathedrale Thomas Lennartz (künstlerisches Orgelspiel, liturgisches Orgelspiel und Orgelimprovisation). 2011 absolvierte Felix Bräuer ein kirchenmusikalisches Praktikum am Hohen Dom zu Paderborn. Kurse und vertiefenden Unterricht im Hauptfach Orgel erhielt Felix Bräuer u.a. bei Gereon Krahorst, Frédéric Champion und Prof. Wolfgang Zerer.



Bisher wirkte Felix Bräuer u.a. als Organist in Bautzen (Dom St. Petri, größte und älteste Simultankirche Deutschlands) und in Dresden. 2014-2015 war er dort als Interims-Organist an der Kathedrale „Ss. Trinitatis“ (ehem. kath. Hofkirche) tätig. CD-Aufnahmen und Orgelkonzerte in ganz Deutschland runden seine musikalische Tätigkeit ab. Derzeit ist er freischaffender Kirchenmusiker sowie Orgellehrer und Organist an der Zisterzienserinnenabtei St. Marienstern, Panschwitz-Kuckau.



Neben seiner Arbeit als Orgellehrer, Organist und Chorleiter bei zahlreichen kleineren Projekten ist Felix Bräuer vor allem auch als Komponist geistlicher Musik tätig. 2012 gewann er beim „2. Sorbischen Kompositionswettbewerb“ des Bundes Sorbischer Gesangsvereine e.V. den 1. und 2. Preis mit den sorbischen Chormotetten „Wuznaće“ (Bekenntnis) und „Strowa sy, Marija“ (Ave Maria).

Besondere Anerkennung fanden u.a. die Uraufführungen seiner Passionskantate „Betrachtung des Leidens Christi“ (2015), seines „Stabat mater“ für Bass-Solo und Streicher und der 10. Auftragskomposition im Rahmen des Lausitzer Musiksommers „Friedensgebet - Triptychon für zwei große Orgeln“ (2018). Seine Kompositionen zeichnen sich vor allen durch tiefe Religiosität und Mystik, stark bildhafter Textausdeutung und Symbolik sowie hoher Emotionalität aus, mit dem Ziel des „betrachtenden Hörens“.

## Lilli Jordan

Die in München geborene Sopranistin Lilli Jordan schloss im Juli 2017 ihren Master of Music im Fach Liedgestaltung bei Prof. Donald Sulzen und Rudi Spring an der Hochschule für Musik und Theater München ab, nachdem sie dort 2014 einen Master in Konzertgesang bei Frau Prof. Michelle Breedt und 2012 ihr Bachelorstudium am Königlichen Konservatorium in Den Haag bei Andrew Schroeder beendet hatte. Außerdem erhielt sie Anregungen während Meisterkursen von u.a. Helmut Deutsch, Margreet Honing, Malcolm Martineau und Julian Prégardien.



Die junge Sängerin übernimmt regelmäßig Solopartien in Oratorien in verschiedenen Kirchengemeinden in und um München. Sie war in mehreren Kammermusikprojekten und Liederabenden zu hören, u.a. in der Reihe „MittwochsMusik“ in Ingolstadt und im Dr. Anton-Philipszaal Den Haag, mit Live-Übertragung im niederländischen Rundfunk. Sie sang die Rolle des Endimione in der Barockoper „Diana Amante von Bernabei“ im Stadttheater Kaufbeuren mit dem Ensemble Palestra Musica. Als Duchess Christina war sie in Philip Glass´ Oper „Galileo Galilei“ unter Johannes X.

Foto by Julia Fromm

Schachtner in einer Inszenierung von Manuel Schmitt zu hören. Sie ist festes Mitglied des Kammerchors München und des Vokalensembles in St. Peter.

## Matthias Terplan

Matthias Terplan (Bariton) wuchs in einem musikalischen Elternhaus auf und begann seine Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen.

Als langjähriges Mitglied des Chores der Münchner Philharmoniker trat er mit zahlreichen namhaften Dirigenten auf. Neben weiteren Erfahrungen im Chor der Klangverwaltung und als festes Mitglied des Extrachores des Staatstheaters am Gärtnerplatz singt der gebürtige Wolfratshausener vermehrt als Solist in verschiedenen Kirchen in und um München. Unter anderem ist er regelmäßig in der Damenstiftskirche St. Joseph und im Marienmünster zu Dießen zu hören. In St. Andreas in Wolfratshausen sang er zuletzt die Theresienmesse von Joseph Haydn und Franz Schuberts Messe in B-Dur.



Foto by Thomas Stimmel

Matthias Terplan unterrichtet Gesang und betreut seit 2018 den Kirchenchor von St. Andreas stimmbildnerisch.

Carson Cooman (\*1982)

# Entrata festiva, Op. 1189

*Orgel*

Begrüßung und theologische Einführung (Dekan Gerhard Beham)

## - URAUFFÜHRUNG -

Felix Bräuer (\*1988)

# DER HERR BRICHT EIN UM MITTERNACHT

Geistliches Oratorium vom Ende der Welt  
und der Wiederkunft des Herrn

### **1. Sinfonia**

*Orchester*

### **2. Choral**

Der Herr bricht ein um Mitternacht;  
jetzt ist noch alles still.  
O Elend, dass schier niemand wacht  
und ihm begegnen will.

### **3. Aria (Sopran)**

O ew'ge Nacht, endlose Nacht! O finstre Nacht!  
Wann, ach, wann wird die Zeit erscheinen?  
Wann erfüllt sie sich? Wann, ach, wann;  
wenn unser Herr wiederkommen wird?  
Ach komm, komme bald!  
O finstre Nacht, endlose Nacht! O ew'ge Nacht!



#### **4. Duett (Sopran und Bass) mit Chor**

Chor: Komm, Jesus! Unser Heiland!

Bass: Wie elend ist die Welt, verseucht von Hass und Krieg.

Sopran: O komm, der du die Weisheit bist; du Wurzel Jesse, du Schlüssel Davids, säume nicht!

Bass: Die Menschen fliehen und hungern; töten und vernichten!

Sopran: Befreie uns aus der Nacht des Todes!

Bass: Finsternis und Dunkel.

Sopran: Erleuchte uns, du Morgenstern und König!

Bass: So naht das Gericht!

Alle: Komm!

#### **5 a. Rezitativ (Bass)**

Es ist ein Bitten und ein Flehn, die Zeit der großen Not ist längst angebrochen. Herr, wo bleibst du? Wir sehnen uns nach dir! Wie einst das Volk zu dir gerufen hat, rufen wir auch jetzt zu dir; was Du hast prophezeit, wir inniglich erhoffen.

#### **5 b. Chor**

„Tauet, Himmel, den Gerechten,  
Wolken, regnet ihn herab!“,  
rief das Volk in banger Nächten,  
dem Gott die Verheißung gab,  
einst den Mittler selbst zu sehen  
und zum Himmel einzugehen;  
denn verschlossen war das Tor,  
bis der Heiland trat hervor.

#### **5 c. Rezitativ (Bass)**

Blickt ihr zum Himmel hin, vergeblich, und seht nichts. Das Elend der Welt nimmt schier weiter seinen Lauf! Ihr sagt: „Was hilft uns Hoffen, Lieben, Glauben?“, Zweifelt ihr an Gottes Wort? Doch merkt, es sind die Siegel des großen Buches, die schon geöffnet sind! Bekehret Euch und seid bereit! Das letzte Siegel ist noch nicht gebrochen!

## **6. Aria (Sopran)**

Er hat es uns zuvor gesagt  
und einen Tag bestellt.  
Er kommt, wenn niemand nach ihm fragt,  
noch es für möglich hält.  
Wie liegt die Welt so blind und tot.  
Sie schläft in Sicherheit;  
und meint, des großen Tages Not  
sei noch so fern und weit.

## **7. Duett (Sopran und Bass)**

Bass:

Der Tag wird kommen mit unheilvollem Grauen!  
Der Tag der Not wird kommen, er ist schon angebrochen!

Sopran:

Endlich werd' ich meinen Heiland schauen!

Bass:

Alles wird vergehen, wie Fluten und Katastrophen  
jetzt schon zeigen!

Sopran:

So will ich wachen, beten und nicht schweigen.

Bass:

Die Stunde naht und kommt doch überraschend;  
Der Weltenrichter trennt die Spreu vom Weizen nun.

Sopran:

Des will ich harren und nicht ruhn.

Bass:

Zum ewigen Leben und zum ewigen Feuer wird nun  
getrennt zu beiden Seiten.

Sopran: Ich will dem Herrn mich ganz und gar bereiten!

## **8. Chor**

Macht weit die Pforten in der Welt!  
Ein König ist's, der Einzug hält,  
umglänzt von Gnad und Wahrheit.  
Wer von der Sünde sich gewandt,  
wer auf vom Todesschlaf stand,  
der siehet seine Klarheit.  
Seht ihn weithin  
herrlich schreiten, Licht verbreiten;  
Nacht zerstreut er,  
Leben, Fried' und Wonne beut er.

## **9. Aria (Sopran)**

O Licht, o Licht und Leben,  
o Sonne der Gerechtigkeit,  
O, du wahres Licht, o Morgenstern!  
O Licht, das strahlt in die Finsternis  
und die Finsternis hat es nicht ergriffen.  
O Licht, das alle erleuchtet;  
o Licht der Wahrheit, o Licht des Lebens:  
Vertreib die Finsternis!

## **10 a. Arioso (Bass)**

Kommen wird er als Richter,  
damit alle, die nicht sehen, sehend werden;  
und alle, die sehen, werden blind!

## **10 b. Rezitativ (Sopran) mit Chor [Sprechchor]**

Sopran:

Nun ist die Stunde da!  
Das sieb'te Siegel nun  
zerfällt; der Glaube lässt  
mich alles schauen: Die  
Engel mit den schallenden  
Posaunen verkünden nun  
die Mitternacht der Welt!

Chor: (gesprochen)

Vater unser im Himmel, geheiligt  
werde dein Name. Dein Reich  
komme. Dein Wille geschehe, wie im  
Himmel so auf Erden. Unser  
tägliches Brot gib uns heute. Und  
vergib uns unsere Schuld, wie auch  
wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## **11 a. Aria (Bass) mit Chor**

Die Sonne verfinstert sich,  
der Mond verliert seinen Schein,

Wenn der Herr kommt!

und die Sterne fallen vom Himmel hernieder.

Wenn der Herr kommt!

Die Meere brausen,  
die Himmel donnern,  
wenn der Herr kommt!

Wenn der Herr kommt!

Und die Kräfte des Himmels werden erschüttert,  
wenn der Herr kommt!

Wenn der Herr kommt!

Und alle Menschen werden vor Angst vergehen,  
wenn er kommt mit Macht und Herrlichkeit!

## **11 b. Chor und Soli (Sopran und Bass)**

Sopran und Bass:

O Stunde der Klage,  
O Tag des Herrn,  
O Nacht ohne Morgen.  
Die Posaunen des Gerichtes ertönen!  
Blickt auf! Erhebet eure Häupter!  
Seht die Macht des Herrn,  
er macht alles neu!  
Ertragt die Macht des Herrn!  
Ertragt den Tag des Herrn!

Chor:

Hagel und Blut,  
Sturm und Feuer!  
Der Himmel prasselnd brennt.  
Die Erde vergeht im läuternden  
Feuer des Gerichts!  
Die Elemente lösen sich auf  
und nichts wird mehr gefunden,  
nichts wird mehr sein! Nichts!  
Am Tag des Herrn!

*– Ein Moment der absoluten Stille –*

## **12. Intermezzo**

*Orgel*

## **13. Rezitativ-Arioso (Sopran) mit Chor**

O Stille! O Licht, o Licht!  
Das Alte ist vergangen,  
vorbei ist das Gericht.  
Keine Not und keine Klage,  
alle Tränen sind getrocknet.  
Chor: Amen! Lob und Herrlichkeit  
und Weisheit und Dank  
und Ehre und Macht und Stärke  
sei unserem Gott in Ewigkeit!  
Der Regenbogen zeigt sich neu,  
der Feigenbaum ist von Früchten übertoll;  
o schöne neue Welt, o Ewigkeit!

## **14. Intermezzo**

*Streicher*

## **15 a. Meditation**

*Orgel*

## **15 b. Choral**

Wie herrlich ist die neue Welt,  
die Gott den Frommen vorbehält!  
Kein Mensch kann sie erwerben.  
O Jesu, Herr der Herrlichkeit,  
du hast die Stätt auch mir bereit,  
hilf sie mir auch ererben!  
einen Strahl nur ihrer Sonne,  
ihrer Wonne, Herr, mir sende,  
dass ich auf den Anblick ende.

## **16. Intermezzo**

*Orgel*

## **17. Choral-Duett (Sopran und Bass)**

So wach denn auf mein Geist und Sinn,  
und schlumm're ja nicht mehr.  
Blick täglich auf sein Kommen hin,  
als ob es heute wär'!

## **18. Choral und Finale (Chor mit Soli)**

Der Herr bricht ein um Mitternacht;  
jetzt ist noch alles still.  
Wohl dem, der nun bereit sich macht  
und ihm begegnen will.  
Amen, Halleluja!

# DER HERR BRICHT EIN UM MITTERNACHT

Geistliches Oratorium vom Ende der Welt  
und der Wiederkunft des Herrn

Felix Bräuer (\*1988)

Solisten:

Lilli Jordan, Sopran – Matthias Terplan, Bass

Chor der Stadtkirche Wolfratshausen

(Einstudierung: Mark Ehlert)

Orchester:

Violine I: Josi Vorbuchner (Konzertmeister), Tobias Boolakee,  
Pia Janner-Horn

Violine II: Laura Eickhoff, Sigrid von Kracht

Viola: N.N., Helmut Spindler

Violoncello: Andrea Millett, Christiane Schepping-Reffert,  
Martin Schwab

Kontrabass: Helmuth Schulz

Blockflöten: Ute Corleis, Elisabeth Mayrhofer

Posaunen: Carsten Ahner, Alfred Menzinger, Arno Welz, Odilo Zapf

Pauken: Jakob Greiner

Röhrenglocken & Gong: Birk Tomsu

Orgelpositiv: Mark Ehlert

Orgel: Msgr. Hans Leitner (Domorganist, München)

Leitung: Felix Bräuer (Bautzen)

## Chor der Stadtkirche Wolfratshausen

bestehend aus Sängerinnen und Sängern  
der Gemeinden St. Andreas, St. Benedikt,  
St. Josef der Arbeiter & Gästen

Ricarda Bergfeld ▪ Maike Bestehorn ▪ Lucie Biller ▪ Eva Buchner ▪ Erika  
Bücherl ▪ Gertrud Busch ▪ Ute Corleis ▪ Maria Denzinger ▪ Martin  
Ehegartner ▪ Johann Paul Ehlert ▪ Petra Ferschke-Massonne ▪ Cornelia  
Figl ▪ Daniela Figl ▪ Markus Figl ▪ Erna Figl-Widmann ▪ Sigrun Filous ▪  
Christine Fischer ▪ Alfred Fraas ▪ Gerhard Gesierich ▪ Oskar Gössner ▪  
Melanie Graf ▪ Gabi Hanelt ▪ Marie-Luise Hatzelmann ▪ Ingrid  
Heichl ▪ Stefan Hellmeier ▪ Elias Horak ▪ Judith Horak ▪ Irmgard  
Hörl ▪ Christoph Huber ▪ Irmgard Huber ▪ Regina Huber ▪ Gretel  
Ihlow ▪ Maria Karner ▪ Annette Kaufmann ▪ Patrizia Köllner ▪ Stephan  
Kraus ▪ Wiltrud Krieg ▪ Maximilian Kubullek ▪ Gabi Lembke ▪ Renate  
Lempart ▪ Susanne Maurer ▪ Anneliese Mazugo ▪ Birgit Menke ▪ Eugen  
Müller ▪ Renate Müller ▪ Annika Pachner ▪ Bianca Pachner ▪ Felix  
Pfändner ▪ Rosi Prestel ▪ Ina Preter ▪ Josef Pripfel ▪ Andreas  
Poschinger ▪ Hermann Reichenbach ▪ Hildegard Sahler ▪ Renate  
Sattler-Haberkorn ▪ Barbara Scheidl ▪ Ruth Schellakowsky ▪ Annemarie  
Schilcher ▪ Julia Schneider ▪ Petra Schubert ▪ Sylvia Schuller ▪ Marlene  
Schwab ▪ Roswitha Schwarzfischer-Wagner ▪ Sabine Späth ▪ Julia  
Stieda ▪ Sabine Tappertzhofen ▪ Sonja Thalbauer ▪ Gabriele Thanner  
▪ Eberhard Thoma ▪ Georg Thomasberger ▪ Christian Tomsu ▪ Patrizia  
Vogl ▪ Evi Wagner ▪ Susanne Wedershoven ▪ Annette Weichlein ▪  
Barbara Zimmermann ▪ Katya Zschiedrich ▪



## Sponsoren „Der Herr bricht ein um Mitternacht“

Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen

VR Bank München Land eG

Stadt Wolfratshausen

Hotel Gasthof Humplbräu

TUNAP GmbH & Co. KG

Mazda Autohaus Graf

Roswitha Schwarzfischer-Wagner

Christoph Huber

Uhren und Schmuck Thanner

Eder Orgelbau

Stephan Kraus

Ein herzliches Vergelt´ s Gott  
allen Spendern